

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

3.8.1907 (No. 210)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 3. August.

Nr. 210.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuscripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1907.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorfigenden der schiffbautechnischen Gesellschaft, Geheimen Regierungsrat Professor Busley in Berlin, das Kommandeurkreuz II. Klasse Höchstzweites Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem derzeitigen Rektor der Universität Gießen, Geheimen Hofrat Professor Dr. Behagel, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstzweites Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. Juli d. J. gnädigst geruht, den Vorstand der Bezirksbauinspektion Albern, Bezirksbauinspektor Friedrich Baumann, unter Belassung seines Titels zum zweiten Beamten der Hochbauverwaltung auf Ansuchen zu ernennen.

Mit Erlaß des Ministeriums der Finanzen vom 29. Juli d. J. ist Bezirksbauinspektor Friedrich Baumann der Großh. Bezirksbauinspektion Freiburg zugeteilt worden.

Mit Erlaß Großh. Forst- und Domänenverwaltung vom 11. Juli 1907 wurde Finanzassistent Joseph Bläß beim Domänenamt Heidelberg zum Buchhalter daselbst ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Theodor Erhardt in Hausach zum Betriebssekretär ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Politische Klärung.

Die Zeit der Isolierung des Deutschen Reiches ist auch für jene Politiker vorüber, die mit der Absicht der Entfremdung Deutschlands in so intensiver Weise sich beschäftigten, daß ihnen der richtige Maßstab zur Beurteilung der Tatsachen verloren gegangen war. Die Reihe von Zusammenkünften von Monarchen und Staatsmännern bringt es zu deutlichem Bewußtsein, daß die Verstimmungen und Beklemmungen, die die auswärtige Politik seit einer Reihe von Jahren gebracht hat, einer freundlicheren Sachlage gewichen ist. Man mußte mit Besorgnis die Entwicklung verfolgen, deren Tendenz es war, Deutschlands Bewegungsfreiheit immer mehr einzuzengen und an deren Ausgangspunkt der demonstrative Ausspruch Delcassés in einem Rundblick über die Beziehungen Frankreichs zum Auslande stand, der Ausspruch: „Zu Deutschland haben wir die Beziehungen, die wir haben müssen.“ Diese Worte waren das unverkennbare Zeichen, daß der Freund der Nationalisten darauf ausging, seine Erfolge in der Hervorkehrung des Gegenfasses zu Deutschland zu suchen, und daß er bereit war, sich zu diesem Zwecke mit der deutschfeindlichen Strömung in England zu verbünden, die damals das konservative Ministerium beeinflusste. Die Entente zwischen Frankreich und England trat mit einem Zuge ausgesprochenen Unfreundlichkeit gegen Deutschland ins Leben, und gerade dieser Zug hätte sie volkstümlich machen und ihr auch jenseits der beiden Länder Anhänger werben sollen. Wenn auch durch sie nicht schon die große Revanche beginnen sollte, die unter Kanonendonner vor sich geht, so sollte sie doch die kleine Revanche bringen, die darin bestehen sollte, daß Deutschland überall Unannehmlichkeiten bereitet werden, und daß es bei jedem Schritt auf die Fäden eines kunstvoll geschlungenen Netzes stößt. In Paris dachte man an eine Auflösung des Dreibundes und hoffte vor allem, es werde gelingen, das verbündete Rußland mit dem befreundeten England zusammenzuführen, um so die Koalition zu schaffen, die Frankreich Elsaß-Lothringen wiedergeben würde. Der ostasiatische Krieg, der Ergebnisse herbeiführte, die für England viel wichtiger sind, als die Frage, wem Straßburg und Metz gehören, war freilich eine Enttäuschung; indes drängte er Frankreich noch näher an England heran, und die marokkanische Frage zeigte, wie sich das Verhältnis zu Deutschland zugespitzt hatte. Delcassé war zwar nicht mehr Mi-

nister, aber die antideutsche Tendenz dauerte, wenngleich ohne den herausfordernden Aufpus, noch fort; auch in England, wo doch die Konservativen durch die Liberalen abgelöst wurden, war mehr eine Milderung im Ton als in der Sache selbst zu merken. Noch im vorigen November fand Fürst Bülow es nötig, in einer, übrigens sehr höflichen und vorsichtigen Rede zu sagen, daß eine Politik, die darauf ausginge, Deutschland einzufressen, es zu isolieren und lahmzulegen, eine Gefahr für den Frieden wäre, und daß eine solche Ringbildung nicht ohne Ausübung eines gewissen Druckes möglich wäre; „Druck aber erzeugt Gegendruck, und aus Druck und Gegendruck können Explosionen hervorgehen.“ Nach den Tagen von Cartagena sprach er neuerdings davon, daß die Regierung sich der Schwierigkeiten und Gefahren, die Deutschland umgäben, bewußt sei. Seither hat sich das Bild geändert. Ein Herbstbesuch des Kaisers Wilhelm in Windsor ist angemeldet, und eine Zusammenkunft des Kaisers mit König Eduard wird schon in den nächsten Tagen stattfinden. Daraus ist zu schließen, daß die Beziehungen viel besser geworden sind, als sie waren, und man darf hinzufügen, daß die Äußerungen der Volksstimmung auf beiden Seiten wesentlich dazu beigetragen haben. Vor wenigen Wochen erst sind Abmachungen Englands und Frankreichs mit Spanien bekannt geworden, die nach allgemeinem Urteil hauptsächlich den Sinn haben, zu verhindern, daß Deutschland oder eine Deutschland freundliche Macht oder die Vereinigten Staaten von Nordamerika Stützpunkte auf einer der spanischen Inseln gewinnen. Diese Abmachungen gehören in das System der Wallbauten für den Fall eines Krieges, den aber Deutschland nicht zu führen wünscht. Wird ihn England jemals führen wollen? Die Stimmungen wechseln, und selbst englische Beobachter, solche, die sehr friedlich gesinnt sind, halten es nicht für ausgeschlossen, daß einmal auch eine kriegerische Partei die Oberhand gewinne. Charles Trevelyan, der bekannte liberale Parlamentarier, spricht in einem Artikel von jenen Konservativen, die für alle wirtschaftlichen Mißstände in England die Fremden verantwortlich machen, die feindseligen Gefinnungen der fremden Völker gegen Großbritannien übertreiben, die Idee der Unvermeidlichkeit eines Krieges züchten und die, wenn sie einmal das Uebergewicht im Rate der Nation bekämen, weit gefährlicher werden würden, als das letzte konservative Ministerium war. Mit solchen Möglichkeiten muß man rechnen, aber sie liegen glücklicherweise weit ab.

Die bevorstehende Zusammenkunft der Kaiser Wilhelm und Nikolaus ist in dieser Hinsicht ein sehr erfreuliches Symptom. Der französische Plan, Rußland und England, die so lange Zeit Gegner gewesen waren, zum Zusammengehen zu veranlassen, wird sich freilich, nachdem das ostasiatische Gewitter vorüber ist, bis zu einem gewissen Grade verwirklichen. Vereinbarungen über die Abgrenzung des beiderseitigen Einflusses in Asien sind dem Abschluß nahe. So viel aber läßt sich aus der Tatsache, daß Kaiser Nikolaus zu mehrtägigem Zusammensein mit Kaiser Wilhelm nach den deutschen Gewässern fährt, folgern, daß die Abmachungen die Interessen Deutschlands nicht verletzen. Eine Rolle, wie sie Delcassé Rußland zugewiesen hatte, wird es keinesfalls spielen. Wie immer man über die Abkühlung der einst in Kronstadt glühend eingeweihten Freundschaft denken mag, so ist doch klar, daß Rußland sich jetzt noch weniger als früher gegen Deutschland gebrauchen lassen will, daß es vielmehr, um der englisch-japanisch-französischen Gruppe ein Gegengewicht zu bieten, Deutschland näher rücken wird als vorher. Bündnis mit Frankreich, Verständigung mit England, gütliche Auseinandersetzung mit Japan — all das hindert nicht, daß Rußland ein Dominieren dieser Gruppe nicht wünschen kann.

Ein sehr beruhigendes Moment für die Beurteilung der europäischen Lage war auch der Verlauf der Besuche in Desio und Macconigi, durch welche die Bedeutung des Dreibundes wieder in den Vordergrund geschoben und die Uebereinstimmung Oesterreich-Ungarns und Italiens in den Fragen, die ihnen nahegehen, bekräftigt oder hergestellt wurde. So mehren sich die Anzeichen einer politischen Klärung.

Zur Kaiserzusammenkunft in Swinemünde.

(Telegramme.)

* Swinemünde, 2. Aug. Gestern nachmittag sind hier eingetroffen: Um zwei Uhr der Kommandant des kaiser-

lichen Hauptquartiers, Generaladjutant v. Plessen; um 4 Uhr der Reichskanzler Fürst Bülow, der auf dem Bahnhof vom Gesandten Herrn v. Zenisch empfangen wurde; um 4½ Uhr der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral v. Tirpitz, sowie der Chef des Admiralsstabes, Admiral Büchsel. Sämtliche Herren nahmen auf der „Sohenzollern“ Wohnung.

* Swinemünde, 2. Aug. Seine Majestät der Kaiser begab sich gegen 8 Uhr an Bord des „Sleipner“ und fuhr auf die Reede hinaus, wo die Hochseeflotte ankerte. Einige Vergnügungsdampfer fuhrten mit Musik zur Besichtigung der Flotte hinaus.

* Swinemünde, 2. Aug. Seine Majestät der Kaiser durchfuhr an Bord des „Sleipner“ die drei Reihen der in Marschformation aufgefahrenen Flotte und ging dann an Bord der „Deutschland“, wo er im Gespräch mit dem Flottenchef bis 11 Uhr 30 Min. verweilte. Um 11 Uhr 45 Min. kehrte der Kaiser an Bord der „Sohenzollern“ zurück.

Die Aussichten der hessischen Wahlrechtsvorlage.

2 Darmstadt, 1. August.

Die Staatsregierung hatte seinerzeit an die beiden Kammern der Landstände eine Vorlage gerichtet, die drei Gesetzesentwürfe über Abänderung der Artikel 67 und 75 der Verfassungsurkunde, über die Landstände und die Wahlkreiseinteilung auf Grund eines Gesetzes vom 14. Juni 1836 durch besondere Ausschüsse der beiden Kammern einer Vorberatung zu unterziehen. Sie ließ sich dabei in erster Linie von der Erwägung leiten, daß die durch Anwendung dieses Gesetzes gewährte Möglichkeit der gemeinsamen Beratung durch Mitglieder beider Kammern eher zu einer Verständigung über den materiellen Inhalt der Gesetzesentwürfe führen werde, als die gesonderte Beratung zunächst in der Zweiten Kammer. Ferner wäre — und das war für die Regierung bei ihrem Vorschlag wesentlich mitbestimmend — damit ermöglicht worden, daß die Vorlage mit dem Schluß des jetzt nur noch ein Jahr dauernden Landtags nicht als unerledigt zu gelten hatte, sondern in den Ausschüssen weiter beraten werden konnte. Die ganze bis zum Ende des Landtags gezeichnete Arbeit wäre dadurch unverloren geblieben, während im Falle der regelmäßigen Geschäftsbehandlung die Reformvorlage dem nächsten Landtag wieder erneut hätte vorgelegt werden müssen. Seltamerweise fand der gut gemeinte und wohlwogene Vorschlag der Regierung in beiden Kammern Widerspruch. Die Erste Kammer, in der namentlich die juristischen Mitglieder Bedenken gegen die Anwendbarkeit des Gesetzes von 1836 auf die Wahlrechtsvorlage äußerten, vertagte schließlich ihre Entscheidung, während die Zweite Kammer nach längerer Debatte, in der allerdings mehr der materielle Inhalt der Gesetzesentwürfe, als die formelle Geschäftsbehandlung derselben besprochen wurde, einstimmig die Vorberatung der Wahlrechtsvorlage durch auf Grund des Gesetzes von 1836 gewählte Sonderausschüsse ablehnte. Die Regierung hat nunmehr die Konsequenz aus diesem Beschluß gezogen, indem sie in einem Schreiben an die Erste Kammer, das der Zweiten Kammer zur Kenntnisnahme mitgeteilt wurde, den Vorschlag zurückzog, die Beratung durch Sonderausschüsse auf Grund des Gesetzes von 1836 vorzubereiten. Zunächst hat also jetzt die Zweite Kammer das Reformwerk zu beraten, aber es ist zu bezweifeln, daß sie damit so zeitig zu Ende kommen wird, so daß die Erste Kammer noch so rechtzeitig in die Beratung darüber eintreten kann, um die Verabschiedung noch auf diesem Landtag möglich zu machen. Denn außer dieser Reformvorlage warten noch andere Aufgaben im kommenden Winterhalbjahr ihrer Erledigung: neben dem Staatsvoranschlag das Jagdgesetz und die Reform der Verwaltungs-gesetze, um nur einiges wichtige zu nennen. Da sich außerdem sämtliche in der Zweiten Kammer vertretene Parteien einstimmig gegen die von der Regierung vorgeschlagenen Verfassungsänderungen ausgesprochen haben, ist von einer weiteren Beratung dieser Wahlrechtsvorlage überhaupt kein Erfolg mehr zu erwarten. Sonach kann jetzt schon mit Bestimmtheit gesagt werden, daß auch der dritte von der Regierung gemachte Versuch, den allgemeinen Wünschen auf Einführung des direkten Landtagswahlrechts gerecht zu werden, nicht zum Ziele führen wird.

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

* Breslau, 2. Aug. Aus Fabrik wird gemeldet: Gestern ist auf einigen zum Westfeld der Königsgrube gehörigen Zechen wegen Lohnfreitigkeiten der Streik ausgebrochen. Heute früh ist auf dem Marienschachte von 196 Mann niemand angefahren. Auf dem Wehnschachte sind von 525 Mann nur 73 angefahren.

* Dublin, 2. Aug. Der Bischof von Irland richtete einen Erlaß an die Polizeimannschaft von Belfast, der die von den Mitgliedern der dortigen Polizei an ihn gerichtete Eingabe behandelt. In diesem Erlaß heißt es, daß der Bischof es aufs tiefste bedauere, daß gerade in dieser kritischen Zeit unter der Belfast Polizei eine solche Agitation aufgetreten sei. Die Regierung sei nicht in der Lage, sich mit der Petition zu befassen, die unter solchen Umständen von Zustlosigkeit und Insubordination eingereicht sei und deren Schlußsatz sich als Drohung charakterisiere. Infolge der Haltung der Polizeimannschaft in Cork hat der dortige Polizeikommissar, der gerade einen Erholungsurlaub antreten wollte, den Befehl erhalten, die Dienstgeschäfte vorläufig weiterzuführen. — Barret, der Führer der unzufriedenen Polizeimannschaften in Belfast, wurde entlassen. Fünf andere Polizisten wurden vom Dienste suspendiert.

* Pittsburg, 2. Aug. 2500 Kohlengrubenarbeiter der Hartkohlengruben legten die Arbeit nieder. Sie fordern den Achtstundentag. Man glaubt, daß die Bewegung sich weiter ausbreitet.

Aus dem englischen Parlament.

(Telegramme.)

* London, 1. Aug. Unterhaus. Der Regierungsvertreter bemerkt in Beantwortung einer die Lage in Belfast betreffenden Anfrage, es bestehe guter Grund für die Annahme, daß der Streik bald beendet sein werde. Die Debatte über das Budget des Auswärtigen wurde durch Bonar Law eröffnet, der um Aufklärung über die Politik der Regierung bezüglich der Zukunftsabstimmung bittet. Im weiteren Verlauf regt King (Liberal) die Frage einer Beschränkung der Kriegsausgaben und der Haltung der britischen Regierung der Frage gegenüber an. Gilbert Barker erörtert die Lage im Kongokongrat. Noch zahlreiche andere Fragen wurden in Anregung gebracht. Im weiteren Verlauf der Debatte geht Dilke auf zahlreiche Punkte der auswärtigen Politik ein und kommt alsdann auf das in Vorschlag gebrachte englisch-russische Einvernehmen zu sprechen. Er bringt mit Rücksicht auf die gegenwärtige innere Lage Englands seine Genugtuung über die kürzlich erfolgte Mitteilung zum Ausdruck, daß die Verhandlungen auf Grenzfragen beschränkt werden sollen. Staatssekretär Grey erklärt auf eine Anfrage, über die Haager Konferenz und die Abrüstungsfrage könne er keine bestimmten Angaben machen, denn nach all den Kommentaren der europäischen Presse bezüglich der englischen Vorschläge habe England eine große Abneigung, irgend einen Vorschlag zu machen, der die Konferenz, die einen freundschaftlichen Charakter haben müsse, in eine von Streitigkeiten zerrißene verwandle.

In der Abrüstungsfrage erklärte Grey weiter, die Frage müsse in einem Tempo gefördert werden, bei dem auch die anderen führenden Nationen sich England anschließen könnten. Es sei gelagt worden, daß die deutschen Vertreter auf der Konferenz in der Friedensfrage weit mehr eine führende Rolle gespielt hätten, als die englischen, aber bei allem Respekt vor den Leistungen der Deutschen, dürfe man auch die englischen Vertreter nicht herabsehen. Bezüglich eines allgemeinen Schiedsgerichtsvertrags seien seiner Ansicht nach alle Mächte einig. Großbritannien werde der Umwandlung des Haager Schiedsgerichtshofes in einen ständigen zustimmen.

Nach kurzen Ausführungen über die Kongokongrat und die macedonische Frage erklärte Staatssekretär Grey, hinsichtlich des bekannten Abkommens mit Russland, dasselbe solle möglichst alle Streitfragen zwischen den beiden Ländern aus der Welt schaffen. Sollte aus der Beseitigung von Reibungsmöglichkeiten sich eine Freundschaft entwickeln, so wird der Grad derselben durch die öffentliche Meinung des britischen und russischen Volkes bestimmt werden.

Marokko.

(Telegramme.)

Die Ermordung von Europäern in Casablanca.

* Paris, 2. Aug. Der Vertreter Frankreichs in Tanger erhält anlässlich der Ermordung der Franzosen in Casablanca Beileidsbezeugungen sämtlicher Vertreter der Mächte.

* Paris, 2. Aug. Die spanische Regierung beschloß, den Kreuzer „Infantina Nobela“ nach Casablanca zu entsenden, auch die italienische Regierung wird ein Kriegsschiff dahin schicken.

* Tanger, 1. Aug. Es bestätigt sich, daß bei den Hafenarbeiten fünf französische Arbeiter, zwei Italiener und ein Spanier in Casablanca von einer Menge durch Steinwürfe getötet und die Leichen ins Meer geworfen wurden.

Aus dem Karlsruher Tiergarten.

Dr. H. Die erste Hälfte des Jahres hat dem Säugetierbestand manchen Zuwachs gebracht. Nachdem, wie alljährlich, unsere Zebu-Rind zwischen Weihnachten und Neujahr einem reizenden Kalb das Leben gegeben hatte, war der junge Bär in diesem Jahre der erste, der das Licht der Welt in unserem Garten erblickte (7. Januar). Die Erfahrungen, die man an gefangenen gemacht hat, lehren übrigens, daß die Bären stets um die Jahreswende, und zwar auffallend klein, kaum größer als eine Katze, geboren werden. Der unferige Nachwuchs prächig heran; bis vor kurzem war er mit der Mutter in einem Käfig, und manche derbe Orbeige mußte er von ihr hinnehmen, während der „strenge Herr Papa“ sich seines Familiengliedes nicht freuen durfte, sondern im Nebenamt untergebracht war. Jetzt, nach einem halben Jahr, ist das junge Tierchen entwöhnt von der Mutter und der drohliche, kleine Kerl erweist alle Besucher durch seine possierlichen, unbeholfenen Bewegungen; er hat jetzt ein eigenes „Zimmer“ erhalten und die Mutter ist wieder mit ihrem Gatten vereint. — Wie der Bär, so darf auch der Wolf heututage nicht mehr zur reichsdeutschen Tierwelt gezählt werden; beide Arten von Raubtieren sind im vergangenen Jahrhundert bei uns ausgerottet worden, wenn auch wenigstens der Wolf noch gelegentlich als sogenannter „Gack“ über unsere Ost- und Westgrenzen zu uns kommt. Unserem in der Nähe des Bärenzingers untergebrachten Wolfspärchen entstammten vier am 5. Mai geborene Junge, die noch mit der Mutter vereint sind, aber jetzt schon mit rohem und gelochtem Fleisch gefüttert werden. — Auch zwei Dirsharten haben im Laufe des Frühjahrs Familienzuwachs erhalten, der Sita am 18. Mai und das Dam am 7. Juni. Der in Japan heimische Sitahirsch ist

in Anspruch genommen und ausdauernder Pflege unserer zoologischen Gärten, der sich auch sehr gut bei uns fortpflanzt. Unsere Tiere sind in dem kleinen Schwarzwaldbäuerchen untergebracht, das außerdem noch Schafe, Lamas u. a. birgt; das Junge, ein Männchen, ist ein zierliches Geschöpf, das jetzt in der Färbung bereits dem Alten fast gleicht; wie diese, so hat auch das Junge die bekannte hübsche Fleckzeichnung, Längsflecken weißer Flecken auf braunem Grunde, während über den Rücken von vorn nach hinten ein mehr dunkelbrauner Strich zieht. — Unter unserem heimischen Wild steht der Damhirsch sicherlich hinter dem König der Wälder, dem Edelhirsch, zurück, doch gewinnt er andererseits in seiner liebenswürdigen Vertraulichkeit und unruhigen Lebhaftigkeit dem Beschauer mehr Interesse ab, als jener. Beide Arten sind ja bei uns nahe beieinander untergebracht, im Hirschgähege, dessen letzte, nächst dem Direktionsgebäude gelegene Abteilung der Damhirsch einnimmt. Unser junges, am 7. Juni geborenes Tierchen ist noch hellgelbbraun gefärbt; es zeigt noch keine oder doch nur geringe Andeutung der Fleckzeichnung; es weicht dadurch sehr von den Alten ab, deren „Sommerdecke“ braun ist mit deutlichen weißen Flecken. — In nächster Nähe des obengenannten Sita haust unsere Lamafamilie, die ebenfalls ein, am 22. Juni geborenes junges zeigen. Der Vater ist ein stattlicher, fast 2 Meter Körperhöhe erreichender Wüchse, der in der hinteren Körperhälfte braun, in der anderen weiß gefärbt erscheint; die Mutter ist weiß mit schwarzen Flecken und das Junge, ein Weibchen, besitzt weißen Hals und weiße Vorderbeine, ist aber im übrigen vorwiegend rotbraun. Bedeulende, bald ganz weiß, bald dunkel oder geschädigte Farbe ist bei freilebenden Tierarten etwas ungewöhnliches, bei gezähmten aber und bei Haustieren ganz bekannt; wir brauchen nur an unsere Rinderrassen zu denken. Und so zeigt uns auch unsere Lamafamilie schon in ihrer verschiedenen Fä-

rbung, daß wir es bei ihnen mit Haustieren zu tun haben. Schon in grauer Vorzeit haben es ja die Bewohner des alten Indiens verstanden, die nugharen Tiere ihres Landes zu Haustieren zu machen und auch die heutigen Peruaner besitzen im Lande ein vorzügliches Lait- und Fleischtier. Das Junge hat noch nichts von dem eigentümlichen, grabitatischen Wesen der Alten und amüßert durch seine lustigen Kreuz- und Quersprünge jedermann. — In zwei benachbarten Abteilungen des gleichen Geheges sind unsere Mahnenische untergebracht; der alte Bock, ein schönes Exemplar, wie man selten zu Gesicht bekommt, ist augenblicklich von den anderen getrennt, während die beiden alten Weibchen mit ihrer Familie auf dem künstlichen Felsen ihrer Abteilung munter herumklettern. Von ihnen erhielten wir am 7. Februar ein jetzt schon recht hübsch herangewachsenes Zwillingsspärdchen und ferner am 11. März ein junges Böckchen, dem es in der ersten Zeit seines Lebens recht schlecht erging. Von Geburt an mußte es mit der Flasche ernährt werden und außerdem erlitt es in den kalten Frühjahrsnächten einen Frostschaden an den Hinterbeinen. Gerade aber das war der Grund, warum es mit ganz besonderer Sorgfalt aufgezogen wurde; jetzt hat es alle Gefahr überstanden, läuft frei im Garten herum und folgt dem Wärter, der es aufzog, auf Schritt und Tritt. — Auch zwei andere Schaffamilien, die Kalmückenfischwangsche und die Wafardschafe, die früher im Garten als Kreuzungsprodukt von Russen und Zedalschaf gezogen worden sind, zeigen uns Junge. — Schließlich sei noch dreier reizender, kleiner Aquatis gedacht, die erst kürzlich, am 15. Juli, geboren wurden und jetzt kaum Mattengröße erreichen; sie sind links von den Geflügelställen in dem gleichen Behälter untergebracht, dessen unteres Stockwerk die Meerfische einnehmen; auch diese pflanzen sich übrigens mit großer Regelmäßigkeit bei uns fort.

Der Gouverneur von Casablanca, der durch Abgabe der Stämme und Notabeln ein Ultimatum erhielt, worin die Einstellung des Schienenweges und die Einstellung der Arbeiten verlangt wurde, scheint keinerlei Vor-sichtsmäßigkeiten getroffen zu haben, um den eintretenden Eventualitäten begegnen zu können. Der Kreuzer „Galile“ wird alle Fremden, die es wünschen, an Bord nehmen, oder ihnen zur Einschiffung auf den gegenwärtig im Hafen liegenden Handelsschiffen behilflich sein.

* Paris, 2. Aug. Die „Echo de Paris“ von gut unterrichteter Seite erfährt, ist die Zahl der bei Casablanca Getöteten größer als amtlich gemeldet wurde; es sollen sieben französische, drei spanische und zwei italienische Arbeiter niedergemetzelt worden sein und außerdem ein Arbeiter, dessen Nationalität nicht festgestellt werden konnte. Sämtliche standen in dem Dienste der Firma Schneider, die die Hafenbauten von Casablanca für Rechnung der Compagnie Marocaine ausführt. Drei der Getöteten stammen aus Marseille, alle sind verheiratet.

* Tanger, 1. Aug. Die neuesten von Dampfern aus Casablanca gebrachten Nachrichten betragen, daß von Kabylen aus der Umgegend vorgestern neun Europäer getötet worden seien, darunter fünf Franzosen. Die anderen sind Italiener und Spanier. Ein Reichsdutscher ist nicht getötet oder verletzt worden. Der Aufruhr richtete sich gegen den Hafenbau. Die Feldbahn für diesen Bau ist zerstört worden. Auch die Zollkontrolle soll die Kabylen gereizt haben. Auf einem Dampfer aus Casablanca befinden sich 400 flüchtige Jerrakiten. Auf der See von Casablanca liegen drei Handelsdampfer für eventuelle Einschiffung der Europäer bereit, die nötigenfalls unter dem Schutz des französischen Kriegsschiffes „Galilee“ vor sich gehen kann. Der deutsche Konsularvertreter in Casablanca ist beauftragt, alles Erforderliche zur Sicherung der dortigen Deutschen zu tun. Der deutsche Geschäftsträger teilte den Gesandtschaften Frankreichs, Italiens und Spaniens die ihm über die Vorfälle in Casablanca zugekommenen Nachrichten mit und betonte dabei unter dem Ausdruck seines Bedauerns das Zusammengehörigkeitsgefühl in solchen Augenblicken.

* Tanger, 2. Aug. Die Leichen von drei Franzosen, drei Italienern und zwei Spaniern wurden in Casablanca gefunden. Die französische Kolonie verließ mit Ausnahme eines Beamten des Konsulats und mehrerer Angestellter der Staatsbank die Stadt.

* Paris, 2. Aug. Minister Michon erklärte einem Berichterstatter, daß er sich heute telegraphisch mit dem in Karlsruhe weilenden Ministerpräsidenten Clemenceau über die Maßnahmen gegen den Sultan verständigen werde, die Frankreich eine ausreichende Genugthuung für Casablanca verschaffen sollen. Es würden alle Vorkehrungen getroffen werden, um das Leben der Franzosen gegen neue Anschläge zu schützen.

* Tanger, 2. Aug. Mohammed el Torres setzte die Vertreter der Mächte davon in Kenntnis, daß das Dazwischenkommen der französischen Zollbeamten einige Stämme in Aufregung gebracht habe, und daß Maßnahmen ergriffen seien, um die in Abat zohnenden Europäer am Ueberstreichen der Stadtgrenzen zu verhindern. Die Bevölkerung Rabats ist ruhig.

Die Entwaffnung koreanischer Truppen.

(Telegramme.)

* Seoul, 1. Aug. Mehrere hundert Koreaner versammelten sich bei der großen Glocke, nachdem die Entlassung der koreanischen Garnison bekannt gemacht worden war; sie wurden von japanischen Truppen auseinander getrieben. Die Ausgänge der koreanischen Kasernen werden von japanischen Truppen mit Maschinengewehren bewacht. 2000 Mann der Garnison von Seoul sollen heute entwaffnet werden. Den entlassenen Soldaten wird der Jahreslohn ausbezahlt. Die Anordnung erstreckt sich nicht auf die Leibwache des Kaisers.

* Seoul, 1. Aug. Ein koreanisches Bataillon hat sich gegen die Entlassungsordre aufgelehnt. Es entspann sich ein Kampf mit den Japanern, der einige Stunden dauerte und bei dem Mörtern und Kanonen verwendet wurden. Der Kampfplatz war in der Nähe des Konsulatsviertels. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

* Seoul, 2. Aug. Bei dem gestrigen Kampf am Westtor der Kasernen zwischen den japanischen und den entlassenen koreanischen Soldaten sind 40—60 Mann getötet bzw. verwundet worden, darunter mehrere Japaner. Verschiedene Geschosse haben das amerikanische Konsulat getroffen; Europäer haben keinen Schaden genommen. Der Kampf ist jetzt zu Ende und die Stadt augenscheinlich in Sicherheit.

* Seoul, 2. Aug. Bei dem gestrigen Kampfe aus Anlaß der Entwaffnung der koreanischen Truppen wird die Zahl der Verwundeten und Toten auf 60 Koreaner und 40 Japaner angegeben. Als hier bekannt wurde, daß der Kommandeur des 1. Bataillons des Schimaregiments Selbstmord begangen habe, griffen Leute des Regiments japanische Offiziere an. Ein Bataillon marschierte nach dem Südtor des Kasernenlagers, wo sich dann ein heftiger Kampf entwickelte. Etwa 100 Koreaner sind entkommen und haben sich in kleine Trupps aufgelöst. Von ihnen ist jedoch vorläufig nichts zu befürchten.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 2. August.

Die ersten 14 Tage des Kurraufenthaltes Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin in St. Moritz sind sehr befriedigend verlaufen. Die Verletzung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin ist so weit geheilt, daß Höchstdieselbe wieder größere Strecken zu Fuß gehen kann und im übrigen erfreuen sich Ihre königlichen Hoheiten des besten Befindens. Höchstdieselben benützen die Vormittage regelmäßig zu Spaziergängen und unternehmen nachmittags öfters Ausflüge zu Tagen in die Umgegend.

** Die durch das Ableben der Mitglieder der Ersten Kammer der Landstände Graf Franz von und zu Bodman, Geheimrat Professor Dr. Mümelin und Stadtrat Leonhard erforderlichen Ersatzwahlen zur Ersten Kammer sind auf Mittwoch den 6. November d. J. und die infolge der Ernennung der Abgeordneten Landgerichtsrate Birkenmayer und Dr. Oblicher zu Landgerichtsdirektoren im 10. und 12. Landtagswahlkreis erforderlichen Ersatzwahlen zur Zweiten Kammer sind auf Donnerstag den 17. Oktober d. J. anberaumt worden.

** Am 2. d. M., 12 Uhr 38 Min. nachts, stieß der Personenzug Nr. 948 bei der Einfahrt in den Bahnhof Offenburg auf einen am nördlichen Ende des Bahnhofs 1 stehenden leeren Waggons, wobei dieser mit einer Achse entgleiste. Verletzungen von Personen kamen nicht vor.

* (Erweiterung des Sprechtisches.) Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechtisch mit Gauschau, Jochenhausen, Krummloch (Schwaben), Klauen (Wogland), Weiden (Gesprächsbühne je 1 M.), Ofen (Oberrhein) (Gesprächsbühne 50 Pf.).

* (Das Repertoire im Stadttheater.) Den Reigen der üblichen Benefizvorstellungen eröffnet Fräulein Wini Grabis als „Pinoja Sam“ am Samstag den 3. August in der vortrefflichen Operette „Die Geiß“. — Sonntag den 4. August gelangt „Wiener Blut“ mit Fräulein Grabis in der Rolle der „Kopi Kleininger“ zur Darstellung. Die Künstlerin spielt diese Rolle hier zum ersten Male. In Berlin hat Fräulein Grabis damit große Erfolge erzielt. — Montag den 5. August folgt eine Wiederholung „Die lustige Witze“ mit den Herren Jäger, Grohmann, Gahner und Fräulein Neß in den Hauptrollen. — Am Dienstag den 6. August findet als Benefizvorstellung für Fräulein Neß „Der Zigeunerbaron“ statt. Die beliebte Künstlerin wird in der Partie der „Caffi“ ein Violinello einlegen. Die Titelrolle singt Herr Jäger, die übrigen Rollen sind durch die Herren Gahner, Grohmann usw. besetzt. — Mittwoch den 7. August gelangt „Mamsell Nitouche“ mit Fräulein Grabis in der Titelrolle und Herrn Jäger als „Gelestin“ zur Aufführung. — Donnerstag den 8. August wird die vielbegehrte „Lustige Witze“ nochmals gegeben. — Freitag den 9. August feiert Herr Grohmann, unser allbetöhrter Liebling, seinen Benefiz- und Ehrenabend mit der melodischen, lustigen Operette „Frühlingsluft“. — Wie uns noch berichtet wird, hat Kapellmeister Groß zu seinem Benefizabend „Kanon, die Weilin zum goldenen Lamm“ gewählt.

* (Schulzahnklinik.) Die Verhandlungen des Stadtrats mit dem Verein der Zahnärzte wegen Errichtung einer Schulzahnklinik sind nunmehr zu einem erfolgreichen Abschluß gelangt. Die Klinik wird im Oktober in den Räumen der Ambulatorischen Klinik im Rathaus errichtet. Die Ambulatorische Klinik wird in den Neubau des alten städtischen Krankenhauses verlegt.

** (Aus der Sitzung der Ferienstrafkammer II vom 1. Aug.) Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. — Die Ferienstrafkammer II setzte heute die Verhandlung der Anklagen gegen den Kaufmann Emil Georg Ernst Rau aus Pforzheim fort. Auch diesmal hatte sich der Angeklagte

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe.

Soeben erschien:

Reigenartige Turnübungen für Mädchen

Zweiter Teil
Die oberen Stufen

Von

Alfred Maul
Hofrat und Direktor der Grossh. Turnlehrerbildungsanstalt

Zweite umgearbeitete Auflage

Preis kart. Mk. 1.40

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.

Bruchleidenden

empfehle meine kaum fühlbaren, Tag und Nacht tragbaren Gürtelbruchsänder **Extrabequem und Dr. med. Wagners Monopol.** Tadelloses Passen, größte Haltbarkeit, Leib- und Vorkalbinde, Geradhalter, Gummistrümpfe. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in

Karlsruhe, Donnerstag, 8. August, 9-5 Uhr, Hotel Alte Post.

L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart Schwabstraße.

2148

Donauesschingen.

Hotel Lamm bei der Donauquelle und Schloss. Gut bürgerliches Haus, Bierrestaurant. Omnibus am Bahnhof. Besitzer **C. Dullenkopf.**

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.

Samstag den 3. August 1907

Die Geisha

Operette in 3 Akten.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Friedenstr. 16 ist die Belle-Etage mit 6 Zimmern (Balkon), Badzimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober billig zu vermieten. Eventuell werden auch 4 Zimmer abgegeben. Näheres im 3. Et.

Günstige Jubiläums-Lotterie
des Villinger Gewerbe- und Handwerkervereins
Ziehung schon 14. Septbr.
Bar Geld.
Gewinne m. 80%

19000 M.
3 Gewinne zusammen

5000 M.
597 Gewinne

14000 M.

Los 1 M. 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 25 Pfg.
versendet das General-Debit
Strassburg i. E.

J. Stürmer, Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,**
Hebelstr. 11/15.

von Hartung'sche Militär-Vorbildungsanstalt Kassel.
1866 staatl. konzess.
für alle Schul- und Militärexamina.
Stets beste Erfolge!
Ueber 2000 Einj. und Fähnriche,
über 500 Prim. und Abit. vorbereitet.
269 44.18

Die Stelle des **Secretärs**
für den Kreisaußschuß Mosbach soll neu besetzt werden auf 1. Oktober d. J. Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse, ihrer Gehaltsansprüche und unter Beilage ihrer Zeugnisse bis längstens 26. August d. J. bei dem Kreisaußschuß Mosbach, den 29. Juli 1907.
Der Kreisaußschuß:
Zutt. O. Stein.

Bekanntmachung.
Auf 1. September l. J. ist bei diesseitigem Gerichte eine Schreibhilfsstelle (Vergütung 600 M.) zu besetzen.
L. 169.2.1.
Bewerber wollen sich alsbald melden.
Weinheim, den 1. August 1907.
Großh. Amtsgericht,
Burger.

Gerichtsschreiberei IV des Großh. Amtsgerichts hier zur Einsicht offen.
Freiburg, den 30. Juli 1907.
R. Kuhn,
Konkursverwalter.

Konkursverfahren.
L. 152. Nr. 9452. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wiedmermeisters Emil Jarzewicz in Freiburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Termin bestimmt auf
Montag den 26. August 1907,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 8.
Freiburg, den 31. Juli 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4:
S. Zimmermann.

Konkursverfahren.
L. 153. Nr. 9464. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weinbäckers Eugen Rüd von hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Termin bestimmt auf
Montag den 26. August 1907,
vormittags 9 1/2 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 8.
Freiburg, den 31. Juli 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4:
S. Zimmermann.

Konkursverfahren.
L. 154. Nr. 6006. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Goldschmieds Eugen Schneider in Freiburg ist zur Beschlußfassung über die Einstellung des Konkursverfahrens mangels Verhandenseins einer der Kosten des Verfahrens bedenkenden Masse eine Gläubigerversammlung einberufen und Termin hierzu auf
Montag den 12. August 1907,
vormittags 9 1/2 Uhr,
vor dem Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 5, bestimmt.
Freiburg, den 29. Juli 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3:
Mohr.

Konkursverfahren.
L. 155. Nr. A 14 892. Vörrach. Das Konkursverfahren über den Nachlass des Ochsenwirts Adolf Hunzinger von Emseldingen ist nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben worden.
Vörrach, den 30. Juli 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Wilm.

Konkursöffnung.
L. 156. Nr. 10 200. Müllheim. Ueber das Vermögen des Sägewerksbesitzers Louis Barthel in Müllheim wurde heute am 1. August 1907, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Rechtsanwalt Hirsch in Müllheim ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 24. August 1907 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die Beschuldigung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Mittwoch den 28. August 1907,
vormittags 9 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch den 4. September 1907,
vormittags 9 Uhr,
vor dem diesseitigen Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestande der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeleitete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. August 1907 Anzeige zu machen.
Müllheim, den 1. August 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kolb.

Konkursverfahren.
L. 157. Nr. 17 625. Offenburg. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Hermann Maler, Mechaniker in Offenburg, wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen hierher besonderer Prüfungstermin bestimmt auf
Montag den 26. August 1907,
vormittags 9 Uhr.
Offenburg, den 30. Juli 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Bühl.

Konkursverfahren.
L. 158. Nr. 5132. Forstheim. Ueber das Vermögen des Küfermeisters Friedrich Hagenbucher in Riefen wurde heute am 1. August 1907, vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Otto Eugentobler hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 22. August 1907 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Zimmer Nr. 15, zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Samstag den 31. August 1907,
vormittags 11 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestande der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeleitete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. August 1907 Anzeige zu machen.
Forstheim, den 1. August 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Beur.

Konkursverfahren.
L. 159. Nr. 11 574. Ueberlingen. Ueber das Vermögen des Diensts Klingler, Hauptlehrers in Großbeuren, wurde heute am 31. Juli 1907, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Rechtsanwalt Keller in Ueberlingen ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 24. August 1907 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Montag den 26. August 1907,
nachmittags 4 1/2 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Montag den 16. September 1907,
nachmittags 4 1/2 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestande der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeleitete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. August 1907 Anzeige zu machen.
Ueberlingen, den 31. Juli 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. B. Feder.

Konkursverfahren.
L. 159. Nr. 11 574. Ueberlingen. Ueber das Vermögen des Diensts Klingler, Hauptlehrers in Großbeuren, wurde heute am 31. Juli 1907, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Rechtsanwalt Keller in Ueberlingen ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 24. August 1907 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Montag den 26. August 1907,
nachmittags 4 1/2 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Montag den 16. September 1907,
nachmittags 4 1/2 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestande der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeleitete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. August 1907 Anzeige zu machen.
Ueberlingen, den 31. Juli 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. B. Feder.

Strafrechtspflege.
L. 912.3. Freiburg. Die
1. Ernst Seb, geb. 17. Dezember 1884 in Gasse, Kanton Bern, heimatsberechtigigt in Leningen, ohne festen inland. Wohnsitz oben Lufenthalstort, Uhrmacher.
2. Karl Röder, geb. 4. Januar 1884 in Seeligen, zuletzt dafelbst wohnhaft, Tagelöhner.
3. Gustav Adolf Sänger, geb. 3. Januar 1884 in Denglingen, zuletzt dafelbst wohnhaft, Gemeindevorsteher.
4. Emil Krauß, geb. 6. März 1880 in Mosbach, zuletzt in Denglingen wohnhaft, früher Eisenbahngeselle.
5. Ernst Otto Kinkenbach, geb. 11. April 1884 in Viebrich, zuletzt in Ruff wohnhaft, unbekanntes Verufe.
6. Oskar Ulrich, geb. 5. Mai 1884 in Pfaffenheim, zuletzt in Freiburg wohnhaft, unbekanntes Verufe.
7. Emil Meier, geb. 11. Mai 1884 in Freiburg, zuletzt dafelbst wohnhaft, Kaufmann.
8. Johannes Rohrbach, geb. 5. April 1879 in Contra, zuletzt in Freiburg wohnhaft, Schneider.
9. Jakob Hartmann, geb. 28. Februar 1884 in Baden, zuletzt in Freiburg wohnhaft, Bäcker.
10. Faver Maier, geb. 28. Juli 1883 in Wahlen, zuletzt dafelbst wohnhaft, unbekanntes Verufe.
11. Johannes Fischbach, geb. 24. August 1884 in Wahlen, zuletzt wohnhaft dafelbst, Bäcker.
12. Emil Haberer, geb. 6. Oktober 1883 in Basel, heimatsberechtigigt in Grenzach, Mechaniker.
13. Eduard Hüfer, geb. 15. März 1884 in Efringen, unbekanntes Verufe.
14. Emil Stähelin, geb. 28. April 1885 in Viebikon, heimatsberechtigigt in Rhein, unbekanntes Verufe.
15. Robert Wall, geb. am 14. De-

zember 1885 in Binningen, heimatsberechtigigt in Fischingen, unbekanntes Verufe.
16. Gustav Ludwig Krebs, geb. 16. Mai 1885 in Göttingen, Kanton Zürich, heimatsberechtigigt in Lörzach, unbekanntes Verufe.
17. Rudolf Julius Rubin, geb. 18. September 1886 in Zürich, heimatsberechtigigt in Gautingen, unbekanntes Verufe.
18. Otto Günther, geb. 8. Mai 1884 in Fentric, Kanton Neuenburg, zuletzt in Lörzach wohnhaft, heimatsberechtigigt in Dall, Stadt.
19. Gustav Julius Ortlieb, geb. 31. Januar 1884 in Unterminfenthal, zuletzt dafelbst wohnhaft, unbekanntes Verufe.
werden beschuldigt, als Verpflichtete in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichte militärischem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.-Str.-G.-B.
Dieselben werden auf
Samstag den 28. September 1907,
vormittags 9 Uhr,
vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von den Zivilvorständen der zuständigen Ersatzkommissionen über die der Anklage zugrunde liegenden Tatsachen ausgefertigten Erklärungen verurteilt werden.
Freiburg, den 19. Juli 1907.
Großh. Staatsanwaltschaft.
Förderer.

Bermischte Bekanntmachungen.
Die Lieferung von 740 Stück Straßenwärtnermägen
ist im Wege des öffentlichen Angebots noch Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.
L. 147.
Muster und Bedingungen können bei unserer Expedition eingesehen, die Bedingungen aus gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Lieferung von Straßenwärtnermägen“ versehen, bis zum 17. August d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.
Karlsruhe, den 31. Juli 1907.
Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Öffentliche Versteigerung.
Die Großh. Eisenbahnerverwaltung versteigert am
Donnerstag den 8. August d. J.,
vormittags 9 Uhr,
das alte Güterhallengebäude auf dem Bahnhof in Ettlingen auf Abbruch.
Die Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt, Wismarstraße Nr. 4 in Rastatt, sowie auf dem Bauamt in Ettlingen zur Einsicht auf und werden solche auch vor der Versteigerung, die auf dem Bahnhof Ettlingen stattfindet, bekanntgegeben.
L. 146.
Rastatt, den 29. Juli 1907.
Großh. Bahnbauinspektion.

Arbeitsvergebung.
Beim Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim sollen folgende Arbeiten nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden.
Rom Direktorenwohnhaus:
14. Verputz- u. Stukkaturarbeiten.
15. Boden- u. Wandbeläge, a. Mieseln, c. Linoleum.
16. Glaserarbeiten, einschließl. Beschläge.
17. Kalläden.
18. Wasser- u. Abwasserleitung (Entwässerung im Gebäude).
19. Kalläden.
20. Kalläden.
21. Wasser- u. Abwasserleitung.
22. Wasser- u. Abwasserleitung.
23. Wasser- u. Abwasserleitung.
24. Wasser- u. Abwasserleitung.
25. Wasser- u. Abwasserleitung.
26. Wasser- u. Abwasserleitung.
27. Wasser- u. Abwasserleitung.
28. Wasser- u. Abwasserleitung.
29. Wasser- u. Abwasserleitung.
30. Wasser- u. Abwasserleitung.
31. Wasser- u. Abwasserleitung.
32. Wasser- u. Abwasserleitung.
33. Wasser- u. Abwasserleitung.
34. Wasser- u. Abwasserleitung.
35. Wasser- u. Abwasserleitung.
36. Wasser- u. Abwasserleitung.
37. Wasser- u. Abwasserleitung.
38. Wasser- u. Abwasserleitung.
39. Wasser- u. Abwasserleitung.
40. Wasser- u. Abwasserleitung.
41. Wasser- u. Abwasserleitung.
42. Wasser- u. Abwasserleitung.
43. Wasser- u. Abwasserleitung.
44. Wasser- u. Abwasserleitung.
45. Wasser- u. Abwasserleitung.
46. Wasser- u. Abwasserleitung.
47. Wasser- u. Abwasserleitung.
48. Wasser- u. Abwasserleitung.
49. Wasser- u. Abwasserleitung.
50. Wasser- u. Abwasserleitung.
51. Wasser- u. Abwasserleitung.
52. Wasser- u. Abwasserleitung.
53. Wasser- u. Abwasserleitung.
54. Wasser- u. Abwasserleitung.
55. Wasser- u. Abwasserleitung.
56. Wasser- u. Abwasserleitung.
57. Wasser- u. Abwasserleitung.
58. Wasser- u. Abwasserleitung.
59. Wasser- u. Abwasserleitung.
60. Wasser- u. Abwasserleitung.
61. Wasser- u. Abwasserleitung.
62. Wasser- u. Abwasserleitung.
63. Wasser- u. Abwasserleitung.
64. Wasser- u. Abwasserleitung.
65. Wasser- u. Abwasserleitung.
66. Wasser- u. Abwasserleitung.
67. Wasser- u. Abwasserleitung.
68. Wasser- u. Abwasserleitung.
69. Wasser- u. Abwasserleitung.
70. Wasser- u. Abwasserleitung.
71. Wasser- u. Abwasserleitung.
72. Wasser- u. Abwasserleitung.
73. Wasser- u. Abwasserleitung.
74. Wasser- u. Abwasserleitung.
75. Wasser- u. Abwasserleitung.
76. Wasser- u. Abwasserleitung.
77. Wasser- u. Abwasserleitung.
78. Wasser- u. Abwasserleitung.
79. Wasser- u. Abwasserleitung.
80. Wasser- u. Abwasserleitung.
81. Wasser- u. Abwasserleitung.
82. Wasser- u. Abwasserleitung.
83. Wasser- u. Abwasserleitung.
84. Wasser- u. Abwasserleitung.
85. Wasser- u. Abwasserleitung.
86. Wasser- u. Abwasserleitung.
87. Wasser- u. Abwasserleitung.
88. Wasser- u. Abwasserleitung.
89. Wasser- u. Abwasserleitung.
90. Wasser- u. Abwasserleitung.
91. Wasser- u. Abwasserleitung.
92. Wasser- u. Abwasserleitung.
93. Wasser- u. Abwasserleitung.
94. Wasser- u. Abwasserleitung.
95. Wasser- u. Abwasserleitung.
96. Wasser- u. Abwasserleitung.
97. Wasser- u. Abwasserleitung.
98. Wasser- u. Abwasserleitung.
99. Wasser- u. Abwasserleitung.
100. Wasser- u. Abwasserleitung.
101. Wasser- u. Abwasserleitung.
102. Wasser- u. Abwasserleitung.
103. Wasser- u. Abwasserleitung.
104. Wasser- u. Abwasserleitung.
105. Wasser- u. Abwasserleitung.
106. Wasser- u. Abwasserleitung.
107. Wasser- u. Abwasserleitung.
108. Wasser- u. Abwasserleitung.
109. Wasser- u. Abwasserleitung.
110. Wasser- u. Abwasserleitung.
111. Wasser- u. Abwasserleitung.
112. Wasser- u. Abwasserleitung.
113. Wasser- u. Abwasserleitung.
114. Wasser- u. Abwasserleitung.
115. Wasser- u. Abwasserleitung.
116. Wasser- u. Abwasserleitung.
117. Wasser- u. Abwasserleitung.
118. Wasser- u. Abwasserleitung.
119. Wasser- u. Abwasserleitung.
120. Wasser- u. Abwasserleitung.
121. Wasser- u. Abwasserleitung.
122. Wasser- u. Abwasserleitung.
123. Wasser- u. Abwasserleitung.
124. Wasser- u. Abwasserleitung.
125. Wasser- u. Abwasserleitung.
126. Wasser- u. Abwasserleitung.
127. Wasser- u. Abwasserleitung.
128. Wasser- u. Abwasserleitung.
129. Wasser- u. Abwasserleitung.
130. Wasser- u. Abwasserleitung.
131. Wasser- u. Abwasserleitung.
132. Wasser- u. Abwasserleitung.
133. Wasser- u. Abwasserleitung.
134. Wasser- u. Abwasserleitung.
135. Wasser- u. Abwasserleitung.
136. Wasser- u. Abwasserleitung.
137. Wasser- u. Abwasserleitung.
138. Wasser- u. Abwasserleitung.
139. Wasser- u. Abwasserleitung.
140. Wasser- u. Abwasserleitung.
141. Wasser- u. Abwasserleitung.
142. Wasser- u. Abwasserleitung.
143. Wasser- u. Abwasserleitung.
144. Wasser- u. Abwasserleitung.
145. Wasser- u. Abwasserleitung.
146. Wasser- u. Abwasserleitung.
147. Wasser- u. Abwasserleitung.
148. Wasser- u. Abwasserleitung.
149. Wasser- u. Abwasserleitung.
150. Wasser- u. Abwasserleitung.
151. Wasser- u. Abwasserleitung.
152. Wasser- u. Abwasserleitung.
153. Wasser- u. Abwasserleitung.
154. Wasser- u. Abwasserleitung.
155. Wasser- u. Abwasserleitung.
156. Wasser- u. Abwasserleitung.
157. Wasser- u. Abwasserleitung.
158. Wasser- u. Abwasserleitung.
159. Wasser- u. Abwasserleitung.
160. Wasser- u. Abwasserleitung.
161. Wasser- u. Abwasserleitung.
162. Wasser- u. Abwasserleitung.
163. Wasser- u. Abwasserleitung.
164. Wasser- u. Abwasserleitung.
165. Wasser- u. Abwasserleitung.
166. Wasser- u. Abwasserleitung.
167. Wasser- u. Abwasserleitung.
168. Wasser- u. Abwasserleitung.
169. Wasser- u. Abwasserleitung.
170. Wasser- u. Abwasserleitung.
171. Wasser- u. Abwasserleitung.
172. Wasser- u. Abwasserleitung.
173. Wasser- u. Abwasserleitung.
174. Wasser- u. Abwasserleitung.
175. Wasser- u. Abwasserleitung.
176. Wasser- u. Abwasserleitung.
177. Wasser- u. Abwasserleitung.
178. Wasser- u. Abwasserleitung.
179. Wasser- u. Abwasserleitung.
180. Wasser- u. Abwasserleitung.
181. Wasser- u. Abwasserleitung.
182. Wasser- u. Abwasserleitung.
183. Wasser- u. Abwasserleitung.
184. Wasser- u. Abwasserleitung.
185. Wasser- u. Abwasserleitung.
186. Wasser- u. Abwasserleitung.
187. Wasser- u. Abwasserleitung.
188. Wasser- u. Abwasserleitung.
189. Wasser- u. Abwasserleitung.
190. Wasser- u. Abwasserleitung.
191. Wasser- u. Abwasserleitung.
192. Wasser- u. Abwasserleitung.
193. Wasser- u. Abwasserleitung.
194. Wasser- u. Abwasserleitung.
195. Wasser- u. Abwasserleitung.
196. Wasser- u. Abwasserleitung.
197. Wasser- u. Abwasserleitung.
198. Wasser- u. Abwasserleitung.
199. Wasser- u. Abwasserleitung.
200. Wasser- u. Abwasserleitung.